



**MEHR
ERFAHREN**

TRAINING

Gymnasium

Deutsch –
Fit für die Oberstufe

STARK

Inhalt

Vorwort

Interpretation lyrischer Texte	1
Annäherung an das Motiv	2
Eine Interpretation vorbereiten und ausarbeiten	4
Arbeitsschritt 1: Erste Eindrücke formulieren	4
Arbeitsschritt 2: Fragen stellen - die Redesituation erfassen	7
Arbeitsschritt 3: Lyrische Texte gliedern	8
Arbeitsschritt 4: Die formale Gestaltung der Gedichte untersuchen	9
Arbeitsschritt 5: Sprache und Stil untersuchen	12
Arbeitsschritt 6: Motive erarbeiten und Gedichte vergleichen	14
Arbeitsschritt 7: Die Gedichte historisch einordnen	15
Arbeitsschritt 8: Eine Interpretationsthese und das Fazit formulieren	16
Arbeitsschritt 9: Einleitung und Schluss der Interpretation ausformlieren	16
Übungen zu Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung	17
Checkliste zur Überarbeitung der Interpretation eines literarischen Textes	23
Interpretation dramatischer Texte	25
Annäherung an das Motiv	26
Eine Interpretation vorbereiten und ausarbeiten	28
Arbeitsschritt 1: Erste Eindrücke formulieren	28
Arbeitsschritt 2: Dramatische Texte gliedern und den Gesprächverlauf analysieren	35
Arbeitsschritt 3: Die dramatische Gestaltung der Texte untersuchen	38
Arbeitsschritt 4: Sprache und Stil untersuchen	41
Arbeitsschritt 5: Motive erarbeiten und dramatische Texte vergleichen	41
Arbeitsschritt 6: Dramatische Texte kontextualisieren	44

Arbeitsschritt 7: Interpretationsthese prüfen und ein Fazit formulieren	45
Arbeitsschritt 8: Einleitung und Schluss verfassen	46
Arbeitsschritt 9: Die Interpretation überarbeiten	46
Übungen zu Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung	47
Interpretation epischer Texte	51
Annäherung an das Motiv	53
Eine Interpretation planen und formulieren	54
Arbeitsschritt 1: Erste Eindrücke notieren	54
Arbeitsschritt 2: Epische Texte gliedern	58
Arbeitsschritt 3: Die erzählerische Gestaltung untersuchen	59
Arbeitsschritt 4: Sprache und Stil untersuchen	65
Arbeitsschritt 5: Die Bedeutung des Titels erfassen	66
Arbeitsschritt 6: Motive erarbeiten und literarische Texte vergleichen	67
Arbeitsschritt 7: Epische Texte kontextualisieren	69
Arbeitsschritt 8: Interpretationsthese prüfen und Fazit formulieren	70
Arbeitsschritt 9: Einleitung und Schluss verfassen	71
Arbeitsschritt 10: Die Interpretation überarbeiten	71
Übungen zu Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung	72
Sachtexte analysieren und erörtern	75
Annäherung an das Thema	76
Einen Sachtext analysieren und erörtern	77
Arbeitsschritt 1: Vorwissen aktivieren und Erwartungen formulieren	77
Arbeitsschritt 2: Sich einen Überblick über den Sachtext verschaffen	78
Arbeitsschritt 3: Verständnisschwierigkeiten klären	82
Arbeitsschritt 4: Sachtexte gliedern und Überschriften formulieren	83
Arbeitsschritt 5: Die argumentative Struktur des Textes erfassen	84
Arbeitsschritt 6: Die sprachlich-stilistische Gestaltung untersuchen	87
Arbeitsschritt 7: Sich mit der Position des Autors auseinandersetzen	88

Arbeitsschritt 8: Eine eigene Position entwickeln	88
Arbeitsschritt 9: Einleitung und Schluss verfassen	89
Arbeitsschritt 10: Analyse und Erörterung ausformulieren	90
Checkliste zur Analyse und Erörterung eines Sachtextes	91
Übungen zu Sprache und Stil	92
Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes	95
Annäherung an das Thema	96
Arbeitsschritt 1: Die Aufgabenstellung verstehen	96
Arbeitsschritt 2: Vorwissen aktivieren	97
Einen informierenden Text vorbereiten und ausarbeiten	98
Arbeitsschritt 3: Materialien sichten	98
Arbeitsschritt 4: Verständnisschwierigkeiten klären	103
Arbeitsschritt 5: Materialien auswerten	104
Arbeitsschritt 6: Einen Schreibplan erstellen	105
Arbeitsschritt 7: Den informierenden Text schreiben	107
Arbeitsschritt 8: Den informierenden Text überarbeiten	110
Checkliste zum materialgestützen Schreiben eines informierenden Textes	111
Übungen zur Sprache und zum Stil	112
Lösungen	115
Anhang	157
Stilmittel	157
Zitate richtig kennzeichnen	160
Operatoren	161
Bildnachweis und weitere Textnachweise	165

Autorin: Stephanie Rebbe-Gnädinger

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Trainingsbuch bietet in fünf Kapiteln eine **Einführung und Übersicht zu den wichtigsten schriftlichen Aufgabenformaten**, die Sie am Ende der Mittelstufe im Fach Deutsch beherrschen sollten, um die Oberstufe und die Abiturprüfung erfolgreich meistern zu können.

Neben **verständlichen Erläuterungen**, die Sie **Schritt für Schritt** an das jeweilige Aufgabenformat heranführen, finden Sie **Übungsaufgaben**, die Sie anleiten, bei der Analyse und Interpretation literarischer Texte, bei der Analyse und Erörterung pragmatischer Texte, sowie beim Materialgestützten Schreiben **systematisch und zielorientiert** vorzugehen. Die Übungsaufgaben führen Sie beispielhaft in die Aufgabenformate ein und sind problemlos auf andere Kontexte übertragbar. Ihre Ergebnisse können Sie im **Lösungskapitel** eigenständig überprüfen.

Zusätzlich erhalten Sie Tipps für **geschicktes Formulieren** sowie Hinweise zu wichtigen Basiskompetenzen im Bereich der **Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik**. Die sogenannten Wortspeicher helfen Ihnen dabei, Ihre Wortwahl passend und abwechslungsreich zu gestalten.

Die Erläuterungen in den Kapiteln fassen alle wesentlichen Aspekte übersichtlich zusammen. Besonders wichtige Inhalte und Begriffe werden farbig hervorgehoben. **Infokästen** erklären das jeweils nötige **Fachvokabular** und liefern Ihnen **zusätzliche Hintergrundinformationen**.

Checklisten am Ende der Kapitel 1, 4 und 5 ermöglichen Ihnen eine schnelle Überprüfung des Gelernten und helfen Ihnen dabei, Ihre eigenen Texte gewinnbringend zu überarbeiten.

Das Buch müssen Sie nicht in der Reihenfolge der Kapitel durcharbeiten, da jedes Kapitel seinen eigenen Schwerpunkt hat. Sie entscheiden selbst, welche Kompetenzen Sie sichern wollen. Innerhalb der Kapitel sollten Sie allerdings dem vorgeschlagenen Ablauf folgen, da die darin enthaltenen **Arbeitsschritte prozessorientiert angelegt** sind.

Im Anhang finden Sie eine **Übersicht zu den häufigsten Stilmitteln** samt Beispielen, die wichtigsten **Regeln für korrektes Zitieren**, sowie eine ausführliche **Liste mit den grundlegenden Operatoren**.

Deutsch – Fit für die Oberstufe ist für Sie nicht nur ein Trainingsbuch, sondern auch ein hilfreiches Nachschlagewerk, das Sie während Ihrer letzten Schuljahre begleitet und dazu motiviert, **aufretende Wissenslücken und Schreibdefizite aufzuarbeiten.**

Für Ihre Arbeit mit dem Buch wünsche ich Ihnen viel Spaß und Erfolg!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "S. Rebbe-Gnädinger".

Stephanie Rebbe-Gnädinger

Für Felicia und Linus

Eine Interpretation vorbereiten und ausarbeiten

Für das Verfassen einer Interpretation werden Informationen über die Beschaffenheit eines Gedichts gesammelt und anhand seiner Eigenschaften sowie in Be trachtung seiner historischen Verankerung Aussagen über seine Bedeutung getroffen. Die Interpretation soll weder eine Nacherzählung des Inhalts noch eine bloße Aufzählung formaler und sprachlicher Besonderheiten sein. Vielmehr soll sich aus der Analyse all dieser Aspekte ein Verständnis des Gedichts ergeben. Um der Forderung nach der Interpretation des Textganzen nachzukommen, ist es sinnvoll, zunächst eine Materialsammlung anzulegen. Schritt für Schritt werden Sie angeleitet, inhaltliche, formale und sprachliche Eigenheiten zu erfassen, die zur Beschreibung des Gedichts nötig sind. Das schriftliche Ausformulieren ist erst der letzte Arbeitsschritt beim Interpretieren.

Arbeitsschritt 1 Erste Eindrücke formulieren

Um ein Gedicht verstehen zu können, muss man es in der Regel mehrmals lesen. Notieren Sie **Auffälligkeiten**, die Sie beim Lesen auf den ersten Blick erkennen. Mögliche Eigenheiten können beispielsweise sein: die Gliederung in **Strophen**, ein auffälliger **Reim**, die Bevorzugung bestimmter **Satzzeichen**, **Wortarten** und **Wortfelder** oder eine wiederholte **Adressatenansprache**. Über welches **Vorwissen** verfügen Sie hinsichtlich des Themas, des Textes, des Autors, der Entstehungszeit usw.?

- 3** Lesen Sie die Gedichte *Maifest* von Johann Wolfgang von Goethe (**Text 1**) und *Das Frühjahr kommt* von Bertolt Brecht (**Text 2**) und halten Sie Ihre ersten Eindrücke zu Sprache und Form fest.



Text 1 JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (1749–1832)**Maifest (1771)**

- Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!
- 5 Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch
Und Freud und Wonne
- 10 Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne,
O Glück, o Lust,
O Lieb', o Liebe,
So golden schön
- 15 Wie Morgenwolken
Auf jenen Höhn,
Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendampfe
- 20 Die volle Welt!
- O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb' ich dich!
Wie blinkt dein Auge,
Wie liebst du mich!
- 25 So liebt die Lerche
Gesang und Luft,
Und Morgenblumen
Den Himmelsduft,
- Wie ich dich liebe
- 30 Mit warmem Blut,
Die du mir Jugend
Und Freud' und Mut
- Zu neuen Liedern
Und Tänzen gibst.
- 35 Sei ewig glücklich,
Wie du mich liebst!

Aus: Der Neue Conrady, Das große deutsche Gedichtbuch, hrsg. von Karl Otto Conrady, Düsseldorf und Zürich 2000, S. 273.



Text 2 BERTOLT BRECHT (1898–1956)

Das Frühjahr kommt (1931)

Das Frühjahr kommt.

Das Spiel der Geschlechter erneuert sich

Die Liebenden finden sich zusammen.

Schon die sacht umfassende Hand des Geliebten

5 Macht die Brust des Mädchens erschauern.

Ihr flüchtiger Blick verführt ihn.

In neuem Lichte

Erscheint die Landschaft den Liebenden im Frühjahr.

In großer Höhe werden die ersten

10 Schwärme der Vögel gesichtet.

Die Luft ist schon warm.

Die Tage werden lang und die

Wiesen bleiben lang hell.

Maßlos ist das Wachstum der Bäume und Gräser

15 Im Frühjahr.

Ohne Unterlaß fruchtbar

Ist der Wald, sind die Wiesen, die Felder.

Und es gebiert die Erde das Neue

Ohne Vorsicht.

Aus: Bertolt Brecht: *Über Verführung, Erotische Gedichte*, Insel Verlag 2000.



Arbeitsschritt 2 Fragen stellen – die Redesituation erfassen

Ihr erster Eindruck bildet möglicherweise schon die Grundlage für Ihre Interpretation. Vielleicht fallen Ihnen bei wiederholtem Lesen **neue und abweichende Eigenheiten** auf, da literarische Texte und damit auch Gedichte grundsätzlich mehrdeutig ausgelegt sind. Lesen Sie die Gedichte ein zweites Mal und ergänzen Sie Ihre Notizen mithilfe der folgenden Fragen:

- Was stört Sie am Text? Was kommt Ihnen merkwürdig vor?
- Wo sperrt sich der Text gegen ein unmittelbares Verstehen?
- Wie lautet der Gedichttitel? Welches Thema gibt er vor? Welche Erwartungshaltung weckt er?
- Erfüllt sich diese Erwartung an den Titel oder steht der Titel im Kontrast zum Gedicht? Taucht der Titel im Gedicht wörtlich wieder auf?
- Wer spricht im Gedicht? Wovon wird genau gesprochen? Welche Aspekte werden im Einzelnen thematisiert?

INFO

Sprecher im Gedicht, lyrisches Ich, lyrisches Du

Grundsätzlich ist zwischen dem **Sprecher im Gedicht** und dem **Autor des Gedichts** zu unterscheiden. Alle dargestellten Empfindungen, Wahrnehmungen oder Gedanken im Gedicht können mit denen des Autors übereinstimmen – sie können aber auch von diesen abweichen.

Der Sprecher im Gedicht kann explizit in der ersten Person Singular in Erscheinung treten, dann ist das Gedicht in der Ich-Form geschrieben (explizites **lyrisches Ich**). Das lyrische Ich charakterisiert sich durch das Sprechen. Es kann männlich oder weiblich sein.

Der Sprecher kann aber auch in einer größeren **Menge** aufgehen, dann wird die erste Person Plural gewählt („**wir**“).

Bisweilen tritt nur ein **lyrisches Du** auf, das von einem nicht im Gedicht unmittelbar erscheinenden Sprecher angesprochen wird (= implizites lyrisches Ich). Manchmal ist der Sprecher im Gedicht nicht direkt greifbar. In diesem Fall muss man seinen Standpunkt vom Gesagten aus ableiten.

In einem **Rollengedicht** werden Erlebnisse, Gefühle und Gedanken einem – vom Autor deutlich unterschiedenen, oft in einer bestimmten Rolle typisierten – Sprecher (oder mehreren Sprechern) in den Mund gelegt.

Der Sprecher im Gedicht/das lyrische Ich kann unterschiedliche **Standorte** einnehmen, z. B. innerhalb oder außerhalb des Geschehens.

Der Sprecher im Gedicht/das lyrische Ich spricht aus einer spezifischen **Haltung** heraus, z. B. traurig, glücklich, nachdenklich, sachlich, distanziert, ironisch usw.

- 4 Entscheiden Sie, ob die jeweilige Aussage für **Text 1**, für **Text 2** oder für beide Gedichte gilt. Kreuzen Sie entsprechend an.
- | | Goethe | Brecht |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Das lyrische Ich tritt explizit im Gedicht auf und spricht ein Gegenüber an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Natur und Liebe werden von einem Sprecher im Gedicht sachlich-nüchtern beschrieben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Das lyrische Ich gibt sich indirekt durch die Beschreibung und Wertung der Naturvorgänge zu erkennen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Das lyrische Ich preist euphorisch die Schönheit der Natur und der Liebe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Es liegt ein Rollengedicht vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Es handelt sich um ein Naturgedicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) Es handelt sich um ein Liebesgedicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Arbeitsschritt 3 Lyrische Texte gliedern

Anschließend sollten Sie sich einen genauen Überblick über den **Inhalt** des Gedichts verschaffen und den Text nach inhaltlichen Gesichtspunkten einteilen. Die Strophengliederung kann, muss aber nicht mit der inhaltlichen Gliederung des Gedichts übereinstimmen. Manchmal lassen sich mehrere Strophen zu größeren Sinneinheiten zusammenfassen. In einem Gedicht besteht ein inhaltlicher Abschnitt meist aus einem einzelnen **Handlungs-** oder **Argumentationsschritt** oder aus einem klar zusammenhängenden **Gedanken**. Es ist hilfreich, wenn Sie dann in einem zweiten Schritt den von Ihnen ermittelten Abschnitten **kurze, aussagekräftige Überschriften** im Nominalstil geben.



Nehmen Sie sich für die Untersuchung eines Textes viel Zeit: Je genauer Sie den Text im Vorhinein analysieren, desto bessere Grundlagen haben Sie für Ihre spätere Interpretation!

Interpretation lyrischer Texte

- 1** • *junger Mann*: umfasst mit beiden Händen das Gesicht der jungen Frau und küsst sie auf den Mund; geschlossene Augen als Ausdruck seiner Entschlossenheit und Leidenschaft; mögliche Gedanken und Gefühle: „So, jetzt habe ich mich endlich getraut! Ich küsse sie. Es fühlt sich toll an. Das ständige Reden hat mich nur noch unsicherer gemacht. Ich hoffe, dass sie ebenso empfindet wie ich und nicht wütend auf mich ist.“
• *junge Frau*: stark hochgezogene Augenlider, weit nach oben geschobene Augenbrauen als Ausdruck der Überraschung und des Erschreckens; fehlende Erwiderung des Kisses; Erwecken des Eindrucks von Passivität durch ausweichende Rückwärtsbewegung; mögliche Gedanken und Gefühle: „Was macht er denn da?! Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet. Ich habe zwar schon vermutet, dass er mich mag, und ich habe ihn ja auch irgendwie gern, aber so ein stürmischer Kuss ist mir dann doch zu viel.“
- 2** Lösungsvorschlag zum Zitat von Erich Fried: „Für die Welt bist du irgendjemand, für irgendjemand bist du die Welt.“
Erich Fried spielt mit seinem Zitat auf den Umstand an, dass wir uns oft alleine fühlen in unserem alltäglichen Umfeld. Wir begegnen vielen Menschen, gehen stumm aneinander vorbei, grüßen uns wortlos oder unterhalten uns mit ihnen auf oberflächliche Weise. Dadurch gewinnen wir manchmal den Eindruck, dass sich kein Mensch tatsächlich für uns und unsere Gefühle interessiert. Dabei übersehen wir aber, dass wir vielen Menschen sehr viel bedeuten, auch wenn diese das nicht jedes Mal aussprechen oder keine Signale in diese Richtung senden. Und dann kann es passieren, dass wir über alle Maßen überrascht sind, wenn uns ein Mensch sagt oder zeigt, wer sehr er oder sie uns wirklich mag oder sogar liebt. Diese Erfahrung könnte ziemlich genau dem Moment entsprechen, der auf dem Panel gezeigt wird: Die junge Frau wirkt sehr überrascht und überrumptelt, da sie möglicherweise keine Ahnung davon hatte, welche Gefühle der junge Mann für sie hegt.
- 3** Goethe, *Maifest*: neun Strophen mit je vier kurzen Versen; unregelmäßige Reimstruktur (Kreuzreime, unreine Reime); Häufung von Ausrufezeichen; Wortfelder Licht (z. B. „leuchtet“, V. 1; „glänzt“, V. 3; „Sonne“, V. 11; „blinkt“, V. 23) und Glück (z. B. „Freud“, „Wonne“, V. 9; „Glück“, „Lust“, V. 12; „Freud“, V. 32); direkte Ansprache eines Gegenübers

Brecht, *Das Frühjahr kommt*: drei Strophen mit unregelmäßiger Versanzahl und jeweils unterschiedlich langen Versen; keine Reime (außer „Frühjahr“ – „fruchtbar“, V. 15f.); Wortfelder Liebe / Erotik (z. B. „Spiel der Geschlechter“, V. 2; „Liebenden“, V. 3; „Geliebten“, V. 4; „verführt“, V. 6) und Fruchtbarkeit / Neuanfang (z. B. „erneuert“, V. 2; „Frühjahr“, V. 8; „Wachstum“, V. 14; „fruchtbar“, V. 16; „gebiert“, V. 18); keine Adressatenansprache

4

- | | Goethe | Brecht |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| a) Das lyrische Ich tritt explizit im Gedicht auf und spricht ein Gegenüber an. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Natur und Liebe werden von einem Sprecher im Gedicht sachlich-nüchtern beschrieben. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| c) Das lyrische Ich gibt sich indirekt durch die Beschreibung und Wertung der Naturvorgänge zu erkennen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| d) Das lyrische Ich preist euphorisch die Schönheit der Natur und der Liebe. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Es liegt ein Rollengedicht vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Es handelt sich um ein Naturgedicht. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| g) Es handelt sich um ein Liebesgedicht. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

5 Johann Wolfgang von Goethe: Maifest

- 1 Enthusiastische Freude des lyrischen Ichs über die frühlingshafte Natur V. 1–12
- 2 Allgemeine Anrufung der Liebe und Gleichsetzung ihrer Schönheit mit der Natur V. 13–20
- 3 Anrufung der Geliebten, Beteuerung gegenseitiger Liebe und Glücklichpreisung der Geliebten als Quelle der Inspiration V. 21–36

Bertolt Brecht: Das Frühjahr kommt

- 1 Stets wiederkehrendes Zusammenfinden der Liebenden im Frühjahr V. 1–6



© STARK Verlag

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK